



Rundbrief

01/2022

Arbeitskreis Heimische
Orchideen Hessen e.V.

Herausgeber
Arbeitskreis Heimische Orchideen Hessen e.V.
Januar 2022

Liebe Mitglieder und Freunde des AHO-Hessen e.V.

2021 war – wie auch schon 2020 - ein spannendes Jahr mit vielen Herausforderungen, Veränderungen und Einschnitten. Wie haben Sie das letzte Jahr verbracht? Hoffentlich sind Sie alle gesund durch die letzten Monate gekommen und blieben vom Coronavirus verschont. Gemeinsam werden wir diese schweren Zeiten hinter uns lassen können, wenn wir im gemeinschaftlichen Sinne agieren. Nur gemeinschaftliches Handeln hilft die Normalität wieder herzustellen – damit wir uns wieder treffen und gemeinsam unserem Hobby nachgehen können. Sicherlich bietet das Interesse an den wildwachsenden Orchideen jederzeit die Möglichkeit Wanderungen durch die Natur zu unternehmen und sich an Flora und Fauna zu erfreuen. Die Freude ist doch umso schöner, wenn sie mit anderen Menschen geteilt wird. Deshalb werden wir vom Verein in diesem Jahr Exkursionen anbieten, auch wenn wir es derzeit noch nicht wagen einen konkreten Terminplan aufzustellen. Seien Sie daher gespannt und spontan – wir freuen uns über jeden Teilnehmer der gemeinsam mit uns die Orchideengebiete erkundet! Im Norden, in der Mitte und im Süden wollen wir die Möglichkeiten für gemeinsame Veranstaltungen geben – haben Sie Ideen so können sie mir gerne schreiben.

Schön ist es, wenn sich in Nordhessen ein Mitglied findet, welches bereit ist dort etwas zu organisieren. Leider fehlt uns immer noch ein Regionalgruppenleiter für die Nordgruppe. Sind Sie bereit eine neue und spannende Aufgabe zu übernehmen? Wir freuen uns sehr Sie als unsere neuen Regionalgruppeleiter Nord zu begrüßen! Sie können mich gerne kontaktieren und wir besprechen gemeinsam die nächsten Schritte. Letztes Jahr ist es gelungen sowohl für die Regionalgruppe Mitte als auch für die Gruppe Süd eine neuen Regionalgruppenleiter zu finden! Wir danken Ihnen für Ihr Engagement und Einsatz im letzten aber auch in diesem Jahr 2022.

Nun zur Jahreshauptversammlung. Zum Glück, und dank einer geringen Infektionszahl, konnten wir diese vor Ort durchführen. Dennoch war dieses Treffen der Pandemie geschuldet und fand daher in einem ziemlich abgespeckten Rahmen statt: kein Kaffee und Kuchen - auch kein Vortrag im Anschluss. Vielleicht auch deswegen war der Besuch dürftig. Verständlich wegen der Pandemie aber dennoch schade, denn wir hatten einiges zu berichten und uns auf den Austausch gefreut. Neuwahlen standen auf der Tagesordnung. Leider konnten wir nicht alle Aufgaben besetzen. Damit stemmen auch 2022 wenige Mitglieder viele Herausforderungen. Neben dem gesuchten Regionalgruppenleiter für die Nordgruppe ist ein anderer, ganz wichtiger Posten zu besetzen: den des Vereinsrechners. Uwe Freisinger konnte aus persönlichen Gründen nicht mehr kandidieren und nun habe ich seine Aufgaben kommissarisch übernommen. Das ist nicht gut! Vorsitzende und Vereinsrechnerin passen einfach nicht zusammen. Deshalb mein dringender Appell in die Runde (und jedes Vereinsmitglied sollte sich angesprochen fühlen!) wer hat Lust die Aufgaben des Vereinsrechners zu übernehmen? Voraussetzungen sind die Fähigkeiten mit dem Computer umzugehen. Bis zur geplanten Jahreshauptversammlung Ende März sollte dieser wichtige Posten wieder aufgestellt sein. Deshalb bitte ich herzlich alle Mitglieder: bitte mir oder einem anderen Vorstandsmitglied einfach eine Mail schreiben oder anrufen. Wir freuen uns von Ihnen zu hören.

Nach der Wahl setzt sich nun der Vorstand wie folgt zusammen: Der Geschäftsführende Vorstand besteht aus: Vorsitzende und Geschäftsstelle Jutta Haas, Stellvertretender Vorsitzende Karsten Kördel, Schriftführerin Sabine Franken-Bembenek, Leiter der Kartierungsstelle Martin Hild. Im erweiterten Vorstand hat sich Reiner Merkel bereit erklärt die Aufgabe von Klaus Brendicke in der Leitung der Regionalgruppe Mitte zu übernehmen. Das freut uns sehr, denn Klaus Brendicke hat schon seit vielen Jahren angekündigt, diese Aufgabe abgeben zu wollen. Er leitete die Gruppe seit deren Gründung 1994 - somit seit 27 Jahren. Unzählige Vorträge konnte er organisieren, sich um die Vorbereitung gemeinsam mit Eberhard Koch, Ursula König und weiteren Mitstreitern kümmern, ganz zu schweigen von den

Treffen der Vorstandssitzungen, Jahreshauptversammlungen und den Jahresberichten für das Rundschreiben. Ihm gilt ein herzliches Dankeschön für seine jahrelange und verlässige Arbeit. Persönlich danken wir dir bei der nächsten Jahreshauptversammlung.

Eine Änderung gibt es auch bei der Leitung der Regionalgruppe Süd. Helmut Lehr wurde bei der Jahreshauptversammlung offiziell als deren Leiter gewählt. Ein Dank gilt Jürgen Roth, der 2015 die Leitung der Regionalgruppe Süd übernommen hatte. Sein Augenmerk galt in sehr engagierter Form der Pflege der von uns betreuten Biotope. Dafür möchten wir ihm Danke sagen.

Der Vorstand wird unterstützt von Dr. Joachim Hirth, Gerhard Jung und Christine Hainbuch. Möchten Sie im Vorstand mitarbeiten? Kontaktieren Sie uns einfach.

Die Vereinstätigkeiten ruhten in diesem Jahr. Bis auf die Jahreshauptversammlung mussten alle Veranstaltungen, Treffen oder Ausflüge abgesagt werden. Dennoch gibt es einiges zu berichten, denn in Einzelaktionen ist außerordentlich viel für den Schutz der Orchideen geschehen. Ich möchte allen Vereinsmitgliedern danke dafür sagen, dass sie in teils ganz persönlichen Aktionen unterwegs waren und möchte dazu im Anschluss einen kleinen Auszug schildern.

Ein zentrales Thema war auch in 2021 unser Buch „Orchideen in Hessen“. Dank der vielen positiven Bewertungen des Buches in der Literatur riss der Faden an Bestellungen nicht ab. Derzeit sind noch 140 Bücher von 500 in unserem Bestand. Im Jahr des Erscheinens 2020 hatten wir rund 220 Bücher verkaufen können und 2021 nochmals rund 140. Eine Bilanz, die sich sehen lassen kann. Damit lief der Verkauf weitaus besser als ich erwartet hatte. Danke möchte ich allen sagen, die fleißig Werbung für unser Buch gemacht haben.

Erfolgreich war im Jahr 2021 die Frauenschuhkartierung. Wir konnten dank unserer aktiven Kartierer wieder ein Bild über das Vorkommen der in Hessen bekannten Frauenschuhvorkommen und ihre Vitalität aufzeigen. Dafür möchte ich allen, die sich für diese Arbeit einsetzen danke sagen, allen voran Helmut Siebert und Adolf Kliebe. Die schriftliche Zusammenfassung der Meldungen und Weiterleitung an das Ministerium hatte in bewährter Form Sabine Franken-Bembenek übernommen Für unseren Einsatz konnten wir vom Auftraggeber, den Hessischen Ministerium 7500,00 Euro auf unserem Konto gutschreiben und damit auch die anstehenden Ausgaben der Kartierer, etwa für die gefahrenen Kilometer ausgleichen.

Die Kartierungsarbeit ist wichtig. Nur wer weiß wo welche Orchideen vorkommen, kann diese auch schützen. Martin Hild wird darauf in seinem Bericht noch näher eingehen. Er konnte sich über eine Fülle an Meldungen freuen und hatte damit auch einiges zu tun. Umso schöner war es, als sich Helmut Lehr bereit erklärte ihn bei dieser Arbeit zu unterstützen. An alle Mitglieder möchte ich sagen: bitte kartieren Sie fleißig weiter und melden sie auch Nullfunde, etwa von Flächen, von denen in der Vergangenheit Vorkommen von Orchideen bekannt waren.

Lebhaft ging es in der Vegetationszeit der Orchideen in der Geschäftsstelle zu. Immer wieder kamen Meldungen über Orchideengefährdungen per Mail an. Da ging es etwa um anstehende Mäharbeiten bei Schwarzenborn am Straßenrand und das zu einer Zeit als eben dort Orchideen blühten. Meine Meldung an das zuständige Amt Hessen Mobil hatte zur Folge, dass in der örtlichen Tageszeitung ein Artikel auftauchte mit einem Bild von den blühenden Orchideen im Vordergrund und einem Mähgerät im Hintergrund. Die Information dazu lautete sinngemäß: Wenn Orchideenvorkommen bekannt sind, werden diese natürlich geschützt und an dieser Stelle wird während der Blütezeit nicht gemäht.

Ein anderer Zeitungsartikel mit der Überschrift „Bienenragwurz zu verschenken“, schreckte nicht nur AHO-Mitglieder, sondern nach meiner Meldung auch die Vertreter der Oberen Naturschutzbehörde auf.

Dank unserer Mitglieder konnte an der B3 bei Pfungstadt verhindert werden, das durch Straßenbauarbeiten Orchideenvorkommen am Straßenrand Schaden nehmen. Nach der Meldung reagierten die zuständigen Behörden sehr schnell.

Nicht zu verhindern war die Mahd einer Wiese bei einem Hochhaus in Bad Vilbel. Hier kamen mehrere Meldungen über das Vorkommen der Bienenragwurz. Leider ließen sich dort die wahrscheinlich privaten Besitzer in der Kürze der Zeit nicht ermitteln. Kurz nach der Meldung war die Fläche gemäht.

In der Wetterau bei Glauberg wurde eine Bocksriemenzunge entdeckt. Diese galt es zu schützen und so erhielt ich eine Mail mit einem Bild: Die Bocksriemenzunge hatte ein großes Drahtgestell um sich herum und war nun bestens versorgt.

Mehre Kontakte gab es von Vereinsmitgliedern zu Regierungspräsidien und Behörden. Oft ging es um die Pflege der Biotope. Etwa der Kalkmagerrasen in Nordhessen oder des Steinauer Weinberges oder der Stephanskuppe im Schlüchterner Raum.

Ein nur scheinbar ruhiges Jahr im AHO-Hessen ist zu Ende gegangen und beim Rückblick zeigt sich, dass der Verein sehr lebendig ist. Allen, die aktiv in welcher Form auch immer, sich am Schutz der Orchideen und ihrer Biotope beteiligt haben möchte ich Danke sagen.

Ihre Jutta Haas

Bericht der Kartierungsstelle

Dieses Jahr war das Klima günstiger für unsere heimischen Orchideen als die vergangenen Jahre. Die Niederschläge waren in einem akzeptablen Rahmen. Durch das kühle Frühjahr (laut DWD der kühlfste Frühling seit 1977) war der Blühbeginn allerdings verspätet. Umso erfreulicher waren dann die Kartierungsergebnisse. So konnten beispielsweise in Wiesbaden über 500 Brand-Knabenkräuter gezählt werden. Auch andere Fundorte im Taunus waren recht gut bestanden. Aus dem Bergwinkel und dem Süden gab es sogar Neufunde der Art.

Von den letzten Jahren profitierten natürlich auch wärmeliebende Arten. Die Bocks-Riemenzunge wurde mir aus Wiesbaden-Biebrich und mehrfach aus der Wetterau gemeldet. Ein Fundort der Bienen-Ragwurz in Offenbach war dieses Jahr auch außergewöhnlich gut bestanden. Im Norden war diese Art dieses Jahr aber leider im Vergleich zu den Vorjahren schwächer.

Aus dem Norden erreichten mich aber auch positive Nachrichten. Zum Beispiel war hier das Manns-Knabenkraut und das Dreizählige Knabenkraut zahlreich zu finden.

Die in den letzten Jahren besonders geschädigten Breitblättrigen Fingerwurzten zeigten sich leicht erholt, aber die Bestände sind immer noch unter denen der letzten Jahre.

Mein Highlight des Jahres war der Wiederfund der Spinnen-Ragwurz im Bergwinkel. Leider wurde das Exemplar bei der unsachgemäßen Schafbeweidung abgefressen, genau wie die überaus zahlreichen Hohlzungen. Dieses Geschehnis wurde mit dem Forstamt Schlüchtern besprochen und eine Anpassung der Beweidung wurde in die Wege geleitet.

Später im Jahr erfreute mich die positive Aktualisierung einer Altmeldung des kriechenden Netzblatts in der Nähe von Frankenberg. Die Nachsuche durch Vereinsmitglieder brachte dann tatsächlich noch einen weiteren Fundort zu Tage. Auch andere Sommerarten, wie zum Beispiel die Purpur-Stendelwurz, war im Rheingau dieses Jahr wieder zu finden, nachdem sie die letzten Jahre nicht nachzuweisen war.

Den Jahresabschluss bildete die Herbst-Drehwurz, die dieses Jahr auch zahlreich blühte. Allerdings lohnt sich wie immer nur eine Nachsuche erst ab Ende August, damit vermeidet man eine Beschädigung der sensiblen, noch knospenden Pflanzen.

Ein Schwerpunkt der Kartierungsstelle war die Zusammenarbeit mit Dr. Richard Lorenz vom AHO-Baden-Württemberg. Er fragte an, ob in Hessen auffällige Waldhyazinthen vorkommen. Gesucht waren insbesondere intermediäre Pflanzen, die möglicherweise zu der neu beschriebenen Art Müllers Waldhyazinthe (*Platanthera muelleri*) gehören könnten. Hierzu unternahmen wir etliche Exkursionen in Südhessen und Taunus. Besonders dankbar bin ich hier um die Hilfe der Pfungstädter Pflegegruppe um Gerhard Becker, die uns mehrfach zu den spannenden Stellen führten. Bei einer der Exkursionen im Taunus gelang dann tatsächlich auch ein Neufund des Manns-Knabenkrauts.

Die üppigen Vorkommen der Waldhyazinthen in diesem Jahr begeisterten uns. Bisher sieht es allerdings nicht danach aus, als würde die neue Art im Untersuchungsgebiet vorkommen. Wir warten noch auf die Auswertung und die Ergebnisse der genetischen Untersuchungen.

Ich möchte mich bei den Meldern und Unterstützern ganz herzlich bedanken. Ohne eure Meldungen wäre die Kartierungsstelle nichts wert. Außerdem freue ich mich sehr darüber, dass ich Unterstützung bei der Datenpflege durch Helmut Lehr, den neuen Leiter der Regionalgruppe Süd bekomme.

Text: Martin Hild

Berichte der Regionalgruppe Mitte

Liebe Mitglieder, leider sind unsere Treffen der Regionalgruppe Mitte 2021 ausgefallen. Einzig unsere Jahreshauptversammlung, am 28.08.2021 hat stattgefunden. Ich konnte aus gesundheitlichen Gründen daran nicht teilnehmen, hatte aber im Vorfeld schon bekannt gegeben, dass ich die Leitung der Regionalgruppe Mitte nicht mehr übernehmen würde.

Herr Reiner Merkel, aus Bad Homburg übernahm die Leitung der Regionalgruppe Mitte.

Feldarbeit in Sachen Orchideen konnte ich nur mit Einschränkungen leisten, mir ist aber gelungen am Berger Hang die Bocks-Riemenzunge (*Himantoglossum hircinum*), nach Jahren wieder zu bestätigen. Durch einen Tipp meiner Tochter, konnte ich über 30 Exemplare, auf dem Höhenrücken bei Maintal, dieser prächtigen Orchidee melden.

Für die Treue, zur Teilnahme an unseren Veranstaltungen, möchte ich mich bei allen recht herzlich bedanken. Für den harmonischen Ablauf unserer Treffen, möchte ich mich ebenfalls bei allen Helfern bedanken. Auch den Referenten, für ihre interessanten Vorträge, sei großen Dank ausgesprochen.

Meinem Nachfolger Herrn Reiner Merkel wünsche ich bei den anstehenden Aufgaben alles Gute und gutes Gelingen.

Ich wünsche 2022 das unsere Treffen wieder stattfinden, bleiben sie gesund und alles Gute.

Text: Klaus Brendicke

Liebe Mitglieder, ich möchte zuerst Klaus Brendicke recht herzlich für seinen jahrelangen unermüdlichen Einsatz als Leiter der Regionalgruppe Mitte danken.

Klaus Brendicke hat mich bereits 2020 angesprochen, für ihn die Leitung, vorausgesetzt der Wahl bei der Jahreshauptversammlung, im August 2021 zu übernehmen. Seinerzeit haderte ich noch wegen der beruflichen Situation mit der Entscheidung mich zur Wahl zu stellen, jedoch

konnte Klaus mich davon überzeugen die Regionalgruppe Mitte zu übernehmen. Letztendlich gab auch der Beginn meiner Passivphase der Altersteilzeit in diesem Jahr den Ausschlag dafür.

Vielen bin ich sicherlich bereits von meinen Orchideenvorträgen in Bergheim über Sizilien und die Abruzzen sowie von Teilnahmen an Exkursionen und Veranstaltungen bekannt. Einzelne kennen mich sicherlich auch von Orchideenreisen des Naturreiseveranstalters DUMA, für den ich die Reisen nach Sizilien, die Abruzzen, den Gargano und nach Sizilien leite. Mitglied im AHO bin ich bereits seit 2004.

Hier noch einige Daten zu meiner Person: Reiner Merkel, 65 Jahre, verheiratet, Vater einer 35-jährige Tochter, wohnhaft im Bad Homburger Stadtteil Ober-Erlenbach, Beruf Architekt.

Bei meinen sporadischen Besuchen von Orchideenstandorten in diesem Jahr im Rhein-Main-Gebiet, der Wetterau und dem Spessart konnte ich, im Vergleich zu den Jahren zuvor, in der Gesamtheit ein gutes Orchideenjahr feststellen. Das feuchte und zu kalte Frühjahr ließ die Orchideen mit Verzögerung und recht spätem Zeitpunkt aufblühen. Auch zur Epipacten-Zeit waren die Funde eher dünn. Erfreulich waren einzelne Pflanzen von *Epipactis purpurata* im Bad Vilbeler Wald und eine große Anzahl von *Spiranthes spiralis* am Galgenberg bei Ober-Mörlen. Über die Populationen allgemein berichtet gesondert die Kartierungsstelle.

Besonders zu erwähnen ist, dass ich endlich die zuständigen Stellen bei der Oberen Naturschutzbehörde in Darmstadt davon überzeugen konnte, wegen der zu frühen Schafbeweidung am Steinauer Weinberg in den letzten Jahren, erfolgreich einzuschreiten. 2020 z.B. wurden dort im Mai, mitten in der Hochblüte von ca. 300 *Orchis purpurea*, eine große Schafherde durchgeführt. Das Ergebnis war, dass nicht ein Exemplar von *Orchis purpurea* und auch die unzähligen Austriebe von *Ophrys apifera* bis zum Erdreich abgefressen wurden. Es war seinerzeit ein trauriger Anblick. So positiver war das Ergebnis in diesem Jahr. Bis Ende Juni fand noch keine Schafbeweidung statt.

Im Jahr 2022 können nach aktuellem Stand leider noch keine Treffen stattfinden. Aber vielleicht ist ja die eine oder andere kurzfristig angesetzte gemeinsame Exkursion in Orchideengebiete möglich.

Ich wünsche allen Mitgliedern des AHO ein gutes neues Jahr 2022. Bleiben sie gesund.
Text: Reiner Merkel

Bericht der Regionalgruppe Süd

Seit der Mitgliederversammlung am 28.08.2021 in Ortenberg habe ich die Organisation im Bereich Süd übernommen und möchte mich zunächst kurz vorstellen. Von meinem beruflichen Werdegang bin ich ein Schreibtischtäter, der sich im Spannungsfeld zwischen Konzern und Behörde bewegt hat. Praktische Arbeit war mir bisher höchstens aus meinem Garten bekannt. Mit meinem neuen Dasein als Rentner habe ich entschlossen, mich mehr im Verein zu engagieren. Seit einigen Jahren beteilige ich mich am Frauenschuh-Monitoring und möchte meinen Teil dazu beitragen. Unabhängig davon erfasse ich auf einer Fläche bei Reinheim seit einigen Jahren den Orchideen-Bestand (*Orchis militaris*, *Ophrys apifera*).

Da ich bisher wenig in die Vereinsarbeit eingebunden war, gestaltete sich der Übergang zur Leitung der Regionalgruppe Süd etwas holprig, was auch mit dem plötzlichen Ausscheiden meines Vorgängers zu tun hatte. Aber so langsam finde ich mich in die Gegebenheiten ein und hoffe, dass sich 2022 alles einspielt. So gab es 2021 nur einen Pflegeinsatz im Bereich Süd, für

den ich mich bei den beiden Mitstreitern noch einmal ganz herzlich bedanken möchte. Insbesondere auch deshalb, weil das Arbeitspensum für jeden der drei Beteiligten relativ hoch war. Da freue ich mich, wenn 2022 sich mehr Mitglieder an den Pflegeeinsätzen beteiligen.

Geplante Vorhaben 2022

Ich würde gerne ein paar Exkursionen anbieten, wobei ich unsere Pflegegebiete im Fokus habe (Binzig, Sauwaad, Schmallert), nicht zuletzt um die Teilnehmer für Pflegeeinsätze zu sensibilisieren.

Zudem ist von mir geplant, 2022 wieder Pflegeeinsätze in den drei Gebieten zu organisieren.

Ungelöst ist das Problem der Pflegegeräte-Unterbringung, der Anhänger steht bislang in der Garage von Jutta Haas. Derzeit bin ich auf der Suche nach einem geeigneten Standort in meiner Nähe. Wer eine Idee hat, kann sich gerne bei mir melden.

Text Helmut Lehr



Brandknabenkraut Wiesbaden



Spinnenragwurz Schlüchtern

Bilder Martin Hild